

Leidenschaft für die schönen Dinge

Lisa Fedjuschina entdeckte in Salem ihre Kreativität und gründete ihr eigenes Schmucklabel.

Mit noch nicht ganz zwölf Jahren betrat ich 1992 zum ersten Mal das runde, lichtdurchflutete Direktorenzimmer der Burg Hohenfels, in dem mich ein freundlicher Herr Schallmüller empfing. Dieser Moment ist mir besonders in Erinnerung geblieben, als meine Eltern mir den Weg ebneten: Dank ihnen wurde ich Internatsschülerin. Genau an meinem zwölften Geburtstag bezog ich schließlich das Herrenhaus der Burg Hohenfels. Zuerst mit gemischten Gefühlen. Doch schnell fühlte ich mich wie in den damals so populären „Hanni und Nanni“-Büchern. Ich verbrachte viel Zeit mit neuen Freunden beim Reiten, im Zirkus und bei vielen anderen Aktivitäten, von denen man als Kind sonst oft nur träumen darf. Meine Zeit am Bodensee verging mit einigen Auf- und Abs wie im Flug – und bis heute weiß ich mein Privileg als Stipendiatin zu schätzen.

Salem ermöglichte es mir, mich nicht nur schulisch, sondern auch als Mensch weiterzubilden. Ich lernte, meine Persönlichkeit frei zu entfalten und mein Leben selbstständig zu gestalten. Dafür war der Kunstleistungskurs ein großes Aha-Erlebnis, denn in dieser Klasse entdeckte ich mein großes Interesse für Fotografie, mein kreatives Talent und meine Detailverliebtheit.

Als ich Salem nach dem Abitur verließ, hörte ich allerdings zuerst nicht auf mein Herz, das für die Kunst schlug, sondern ließ meinem Verstand den Vortritt. Ich entschloss mich für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. Doch nur vier Jahre später fand ich zu meiner Leidenschaft zurück, die ich in Salem entdeckt hatte: Ich ließ mich zur Goldschmiedin ausbilden und gründete mit meinem Mann das Schmucklabel Lesunja.

Seit mittlerweile 15 Jahren führe ich als Schmuckdesignerin unsere Schweizer Firma mit drei Filialen in Zürich und St. Moritz. Dabei setzen wir zu 100 Prozent auf lokale Produktion und stellen jedes unserer Stücke in unserem Zürcher Atelier in Handarbeit her. Dank meines weltweiten Netzwerks reise ich an viele faszinierende Orte, um die schönsten Edelsteine auszuwählen, die meinen Schmuckdesigns ihre ganz eigene Geschichte verleihen. Worauf ich besonders stolz bin? Seit zwei Jahren erobern meine Unikate die wichtigsten Fashion Weeks der Welt in Paris und New York. Dafür entwerfe ich jedes Jahr eine eigenen Kollektion mit Juwelen und passenden Roben – dieses Jahr zum Thema Ozean. Indem ich beruflich meiner Kreativität freien Lauf lassen kann, ist mein Traum Wirklichkeit geworden. Neben den prestigeträchtigen Großprojekten begeistert es mich im Alltag zum Beispiel, für Paare die passenden Verlobungs- oder Eheringe zu ihrer persönlichen Liebesgeschichte gestalten zu dürfen. Es macht mich glücklich, Menschen mit meinen Unikaten zu begleiten und damit ihre Individualität und Schönheit zu unterstreichen.

Während meiner Zeit in Salem erkannte ich die Stärken, die mein Wesen ausmachen: die Künstlerin in mir und mein wirtschaftliches Denkvermögen. Darin bestärkt, dies zu erkennen, hat mich auch ein Zitat von Salem-Gründer Kurt Hahn, das mich seit Jahren begleitet:

„Wir vermögen mehr, als wir glauben. Wenn wir das erleben, werden wir uns nicht mehr mit weniger zufrieden geben.“

Lisa Fedjuschina, Abitur 2000



Lisa Fedjuschina (rechts) bei der Fashion Week New York.

Lisa Fedjuschina alias Lisa Lesunja, 39 Jahre, studierte nach dem Abitur Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. Doch im Jahr 2004 besann sie sich auf ihre Leidenschaft für die Kunst und gründete die Goldschmiede Lesunja. Heute führt sie als Schmuckdesignerin drei Filialen in Zürich und St. Moritz (Schweiz). Ihre Kollektionen präsentiert sie regelmäßig bei den Fashion Weeks in Paris und New York. Lisa Lesunja ist verheiratet und hat zwei Kinder, vier und sieben Jahre alt. Sie lebt mit ihrer Familie seit vielen Jahren in Zürich in der Schweiz.